

# Facettenreiche Naturwissenschaften

Im zweijährlichen Zyklus veranstaltet die Berufs- und Studienberatung Pfäffikon Informationsanlässe zu bestimmten Studienrichtungen. Am Mittwochabend standen die Naturwissenschaften im Vordergrund. Ort der Veranstaltung war die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon.

Von Nathalie Müller

**Pfäffikon.** – Erstmals fand dieser Anlass in Zusammenarbeit mit der «Markovia» statt. Diese Verbindung steht von Studenten für Studenten und bietet Informationen zu brennenden Themen rund ums Dasein als Kantonsschüler beziehungsweise bis zum Absolvent höherer Schulen. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung offerierte «Markovia» in der Mensa sämtliche Getränke.

## Vielfältiges Angebot

Die Referenten deckten einen kleinen Teil des vielfältigen Angebots an naturwissenschaftlichen Fächern ab, welche an der ETH oder der Uni Zürich belegt werden können. Maurus Birrer, Mittelschullehrer an



Viele Besucher lauschten den Erfahrungen von Greta Stieger, welche sie an der ETH Zürich im Studienfach Umweltwissenschaft sammelt. Bild Nathalie Müller

der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur, vertrat die Studienrichtung Biologie. Thomas Graier, Supply Chain Specialist bei der Hoffmann-La Roche AG in Basel, berichtete über das Fach Mathematik. Greta Stieger, Studierende im siebten Semester an der ETH Zürich, erzählte über die Studienrichtung Umweltwissenschaft

und Andrea Kollegger, sie studiert im siebten Semester an der Universität Zürich, über Geografie. Daniel Zweifel, Senior Application Specialist bei der Dow Chemical Horgen, referierte über den Beruf Chemiker.

Maurus Birrer erzählte, wie er zum Studienfach Biologie gelangte und welche Richtungen dabei eingeschla-

gen werden können. «Es waren die Abwechslung und Vielfältigkeit, die mich damals bewogen, dieses naturwissenschaftliche Fach zu studieren», erklärte er.

Als Nächstes sprach Thomas Graier. Heute ist er als ausgebildeter Mathematiker in der Informatikabteilung bei Hoffmann-La Roche tätig. «Durch puren Zufall bin ich zu meiner heutigen Stelle gelangt», sagte er. «Ich sprang damals als Aushilfe ein, und nach Beendigung der limitierten Vertragsdauer wurde ich fest angestellt.»

Greta Stieger wusste viel über ihren heutigen Studententag an der ETH Zürich zu berichten. Sie studiert Umweltwissenschaften, was eine relativ neue Studienrichtung ist. «Das Angebot an der ETH ist hervorragend, und es wird den Studenten sehr viel geboten. Im Gegenzug muss aber richtig hart gearbeitet werden», sagte sie.

Auch die letzten beiden Referenten gaben Einblick ins Studentenbeziehungsweise Berufsleben und runden mit ihren Ausführungen die Veranstaltung ab. Nach dem Informationsteil stiessen die drei Studierenden Nicolas Wider, Valentin Käslin und Philipp Küng dazu, die wie die Referenten offene Fragen beantworteten.

## SCHWYZER SAGEN

### Gold vom Diethelm

**Einsiedeln.** – Zu Lebzeiten des Vaters von Josef O. suchten sechs Klosterbrüder auf dem Diethelm eine Höhle. Diese liegt etwas unterhalb des Berggipfels und heisst Erzloch. Die Klosterbrüder hatten herausgefunden, dass ungefähr hundert Jahre vorher sechs andere Patres in diesem Loch angeblich eine Schrift hinterlassen hätten, denn in alten Zeiten hatte man in dieser Höhle Gold und Erz geegraben. Ein gewisser Waldvogel hatte immer behauptet, dass das Kreuz des Abtes von Einsiedeln aus Diethelm-Gold hergestellt sei. Im Kloster habe man aber darauf beharrt, es sei nur stark vergoldet. Einer alten Chronik könnte aber entnommen werden, dass vor undenklichen Zeiten ein Caspar Schindler tatsächlich die Konzession besessen habe, am Diethelm Gold zu schürfen. Jeder zehnte «Hafen» hätte er dem Kloster abgeben müssen. (nach Spies)

### Sagen-Sammlung

In loser Folge drucken wir Ausserschwyzere Sagen ab. Sie stammen aus der Sammlung «Schwyzer Sagen», neu aufgeschrieben von Hans Steinegger. (asz)